

Persönlicher  
Pflegeplan

Basierend auf den Daten von  
**Bertelsmannstiftung**

**STATIS**  
wissen.nutzen.

**Barmer GEK**

# Der Pflegeplan in der Fachpresse

 **Plattform**  
Das Fachportal für Versicherungs- und Finanzexperten

**Cash.**

**finanzwelt**  
Das Fachmagazin für Financial Intermediaries

 **Assekuranz**  
**INFO-PORTAL**

**AssCompact**  
Das Technologie für Risiko- und Kapitalmanagement

**Mein Geld**  
ANLEGERMAGAZIN

Risiko & Vorsorge

**VersicherungsJournal.de**

**versicherungs**  
magazin

■ Interview

„Wir haben eine unglaubliche und durchweg positive Resonanz“

■ Interview

Wir haben unseren Fokus auf die Kundenbedürfnisse gelegt, diese wünschen eine bestimmte Absicherung im Fall der Pflegebedürftigkeit, z.B. sollten alle Leistungen ohne Altersbegrenzung angeboten werden. In dem Pflegeplan wurden daher die Tarife integriert, die nach unserer Erfahrung die besten Leistungen für den Kunden bieten. Mit den kostenfreien „Pflegeplan Helfern“ werden diese Leistungen noch weiter verbessert. Der Kunde bekommt also auf seine sehr gute Absicherung im Pflegefall wertvolle Leistungen on Top!

Grundlage für die Berechnung der Versorgungslücke nur seriöse Quellen und Zahlen verwendet werden. Gleichzeitig muss eine Analyse einfach und unkompliziert sein, sonst wird diese nicht vom Vermittler genutzt. Daher berechnet der Pflegeplan auf Grundlage der Daten des Statistischen Bundesamtes automatisch mit 6-9 Mausklicks die Versorgungslücke des Kunden. Dabei wird berücksichtigt wie der Kunde gepflegt werden möchte (tägliche, ambulante oder stationäre Pflege) wie die durchschnittlichen Pflegekosten je Pflegestufe in seinem Bundesland sind, welche Leistungen der gesetzlichen Pflege der Kunde erhält und wie viel er be-

# Pflegeplan: Der Film



# Übersicht



Allgemeines zur Pflege



Persönlicher Pflegeplan

## Haben Sie sich schon mit dem Thema Pflege beschäftigt?

Mit Hilfe unseres Pflegeplans finden Sie Ihre optimale Absicherung für den Pflegefall.

+ Im Pflegefall unterstützt er Sie, die Leistungen zu erhalten, die Ihnen zustehen!



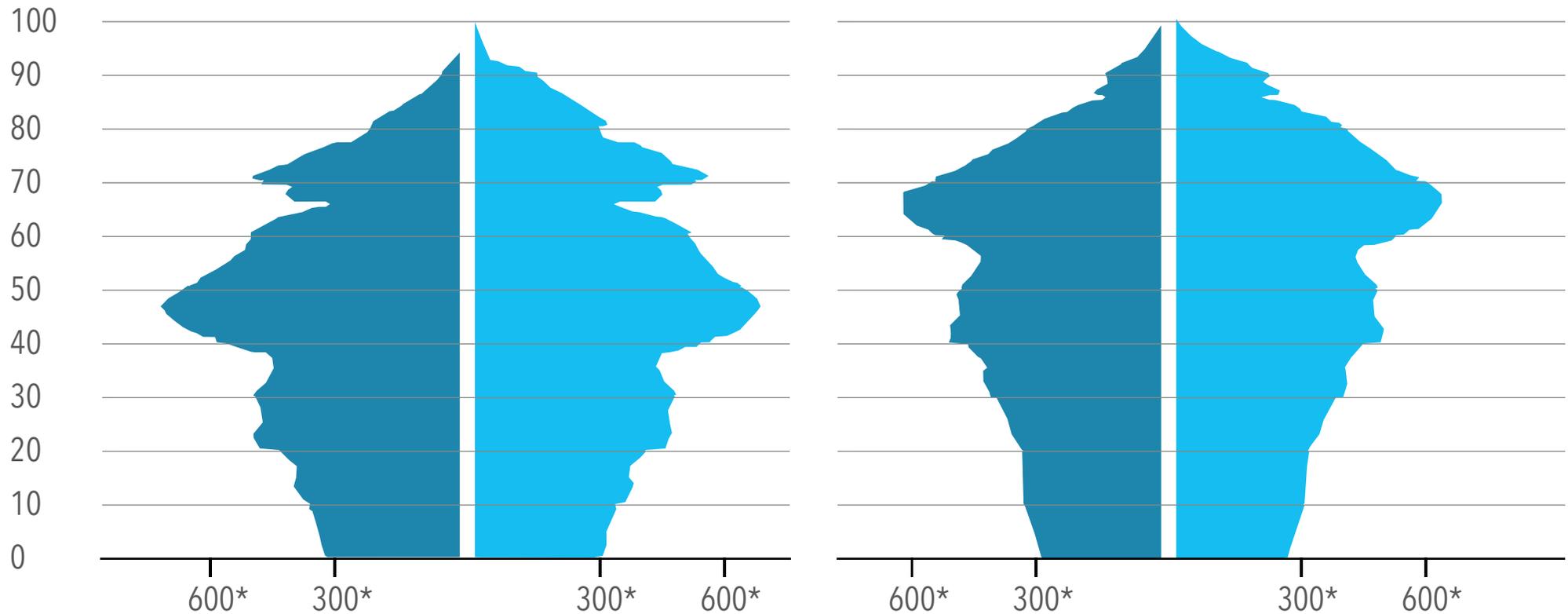
## Altersstruktur in Deutschland

Warum ist es wichtig, sich mit dem Thema „Pflege“ zu beschäftigen?

Alter

2010

2030



Heute gibt es ca. **2,5 Millionen Pflegebedürftige** in Deutschland.

Nach Prognosen der Bertelsmann Stiftung werden es im Jahre **2030** über **3,4 Millionen** sein.

■ Männer \*Einwohner  
■ Frauen in Tausend

Quellen: Eigene Darstellung in Anlehnung an: Statistisches Bundesamt Wiesbaden (2015): Bevölkerungspyramide, <http://www.destatis.de/bevoelkerungspyramide>.

Statistisches Bundesamt Wiesbaden (2014): Pflegestatistik 2013, S. 7.

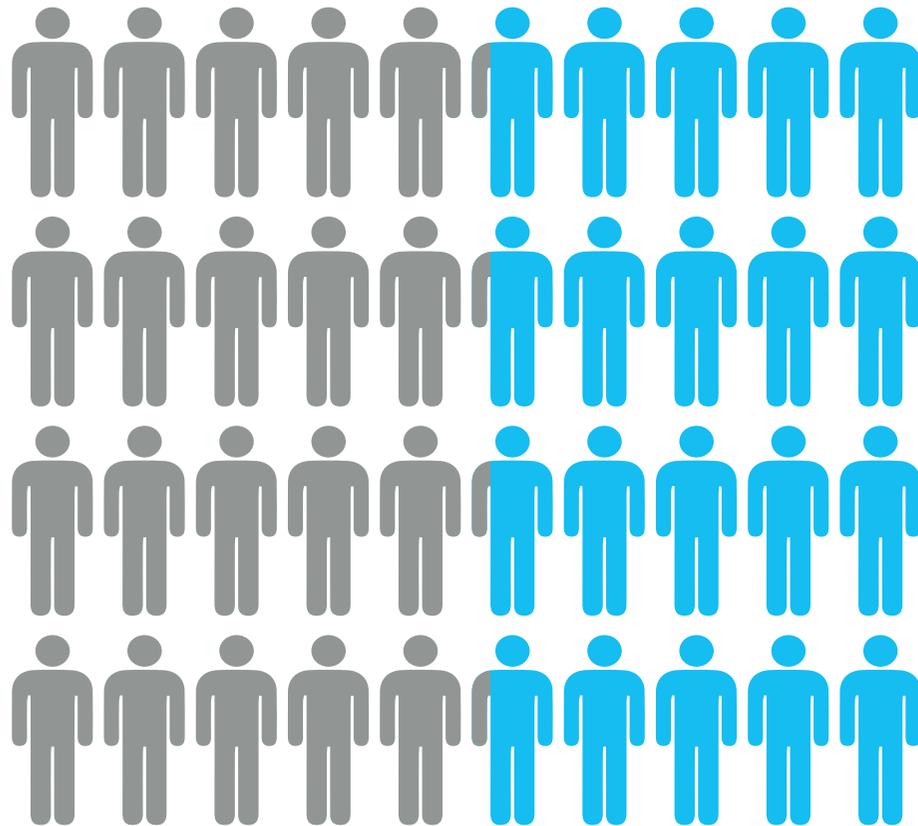
Bertelsmann-Stiftung (2015): Pflegereport 2030, <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/pflege-vor-ort/projektthemen/pflegereport-2030/>.



## Wie hoch ist mein persönliches Risiko, pflegebedürftig zu werden?

Männer

48 %



Frauen

67 %



Fast jeder **zweite Mann** und **zwei von drei Frauen** werden im Laufe ihres Lebens pflegebedürftig!



## Ab wann wird man als pflegebedürftig eingestuft?

Pflegebedürftige sind in erheblichem oder höherem Maße auf externe Hilfe angewiesen:

- + Bei gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen (z.B. Körperpflege, hauswirtschaftliche Versorgung etc.)
- + Für mindestens 6 Monate
- + Grund der Pflegebedürftigkeit ist eine körperliche, geistige oder seelische Krankheit/Behinderung

Pflegebedürftigkeit stellen folgende Unternehmen fest:

Für GKV Versicherte



Für PKV Versicherte



Quelle: § 14 Sozialgesetzbuch XI Begriff der Pflegebedürftigkeit.



## Die einzelnen Pflegestufen im Überblick

0

STUFE

### Eingeschränkte Alltagskompetenz

Es wird bei der Grundpflege (Körperpflege, Ernährung & Mobilität) und hauswirtschaftlichen Versorgung Hilfe benötigt, **aber die Voraussetzungen für die Pflegestufe 1 sind nicht gegeben.**

2

STUFE

### Schwere Pflegebedürftigkeit

Es wird **mind. 3x tägl. zu verschiedenen Tageszeiten bei Verrichtungen der Grundpflege** und mehrmals in der Woche bei der hauswirtschaftlichen Versorgung Hilfe benötigt.

Tägl. Zeitaufwand = **mind. 3 Stunden**, wobei auf die Grundpflege mind. 2 Stunden entfallen müssen.

### Erhebliche Pflegebedürftigkeit

Es wird **mind. 1x tägl. bei mind. 2 Verrichtungen der Grundpflege** und mehrmals in der Woche bei der hauswirtschaftlichen Versorgung Hilfe benötigt.

Tägl. Zeitaufwand = **mind. 90 Minuten**, wobei auf die Grundpflege mind. 45 Minuten entfallen müssen.

1

STUFE

### Schwerste Pflegebedürftigkeit

Es wird **rund um die Uhr bei Verrichtungen der Grundpflege** und mehrmals in der Woche bei der hauswirtschaftlichen Versorgung Hilfe benötigt.

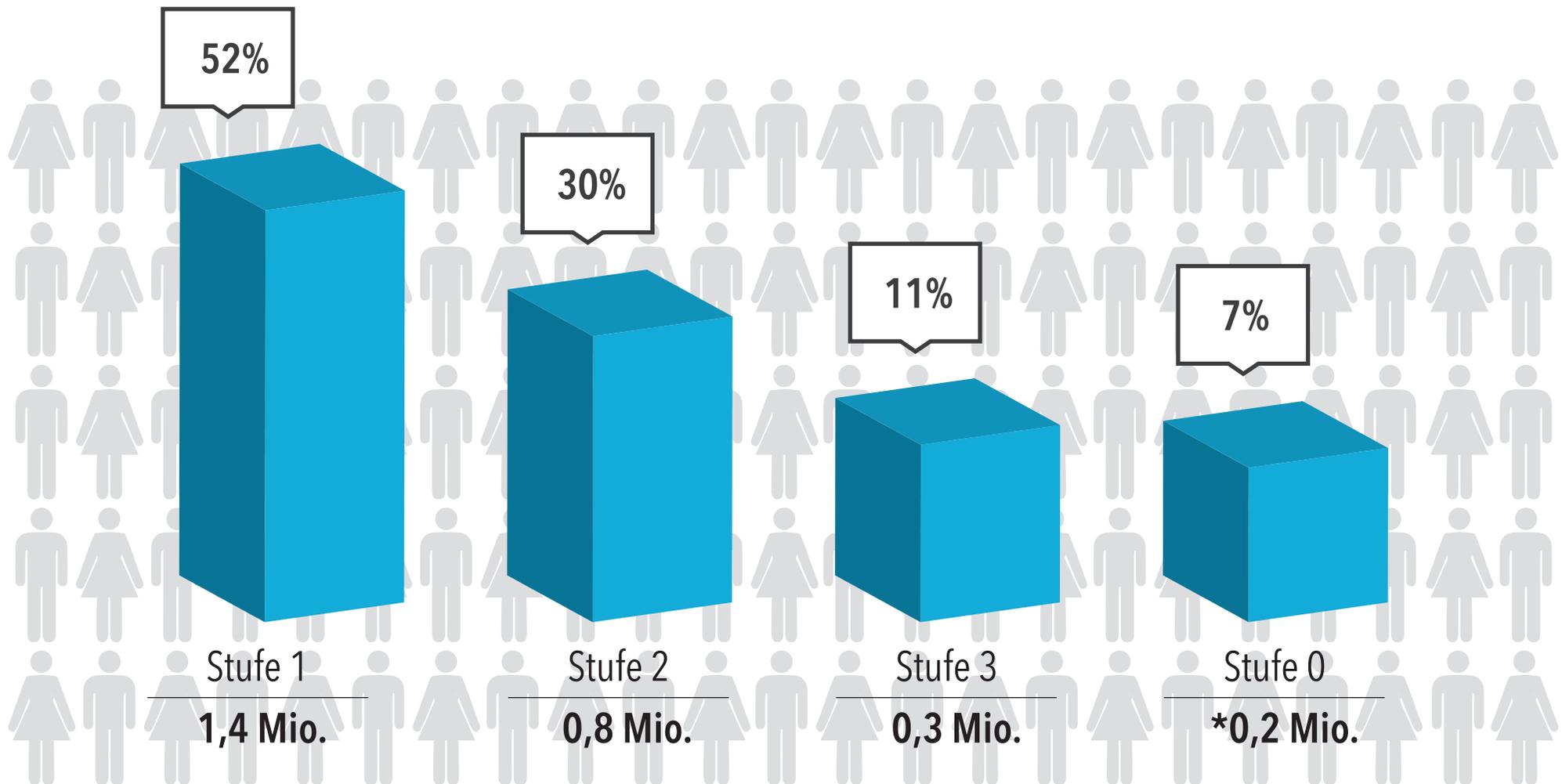
Tägl. Zeitaufwand = **mind. 5 Stunden**, wobei auf die Grundpflege mind. 4 Stunden entfallen müssen.

3

STUFE



## Welche Pflegestufen kommen am häufigsten vor?

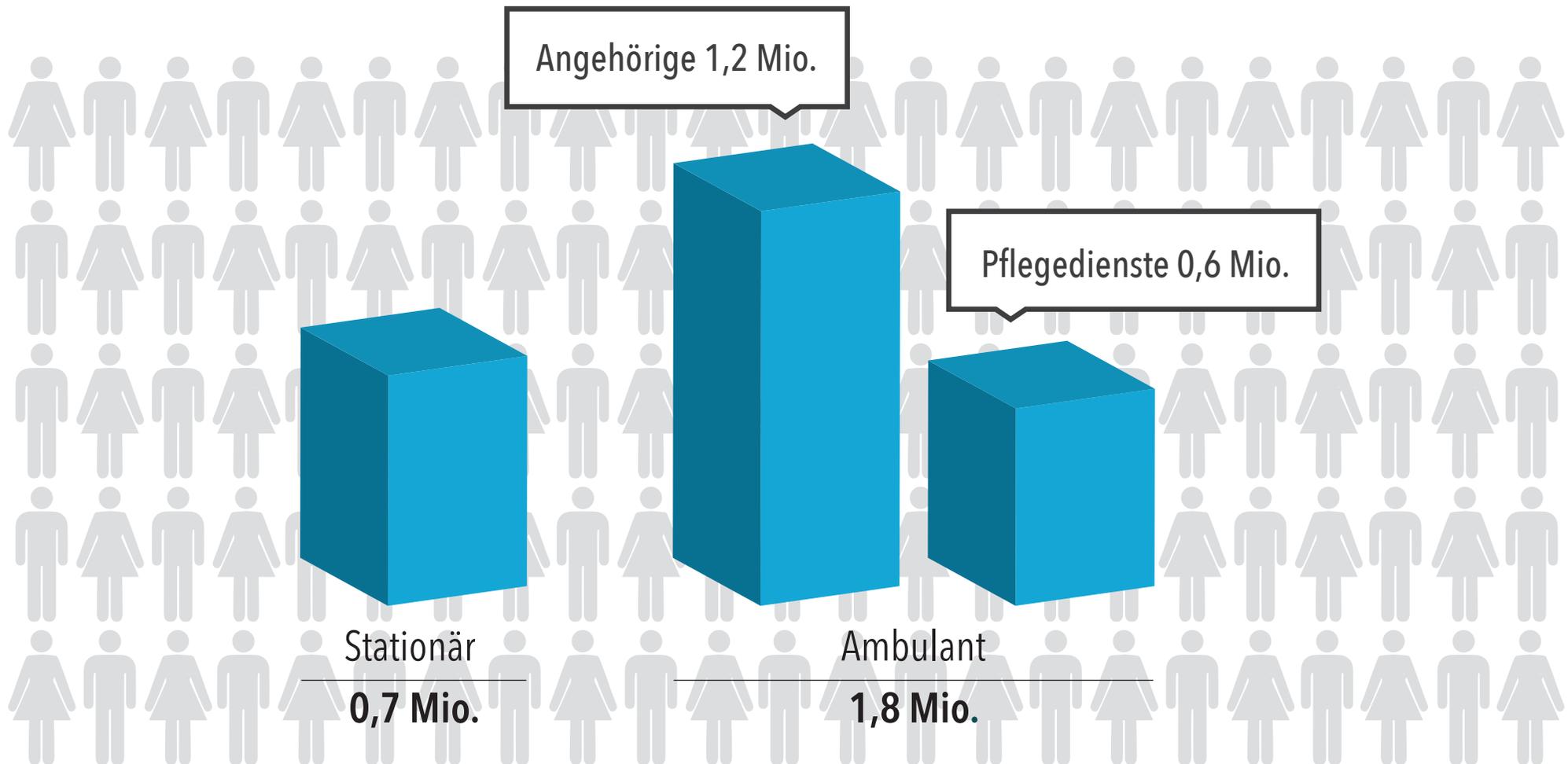


Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden (2014), Pflegestatistik 2013, S. 9.

\*Schätzwert: Verband der Ersatzkassen (2015): Daten zum Gesundheitswesen: Soziale Pflegeversicherung (SPV), [http://www.vdek.com/presse/daten/f\\_pflegeversicherung.html](http://www.vdek.com/presse/daten/f_pflegeversicherung.html).



## Pflegefälle nach Versorgungsart (2,5 Mio. insgesamt)



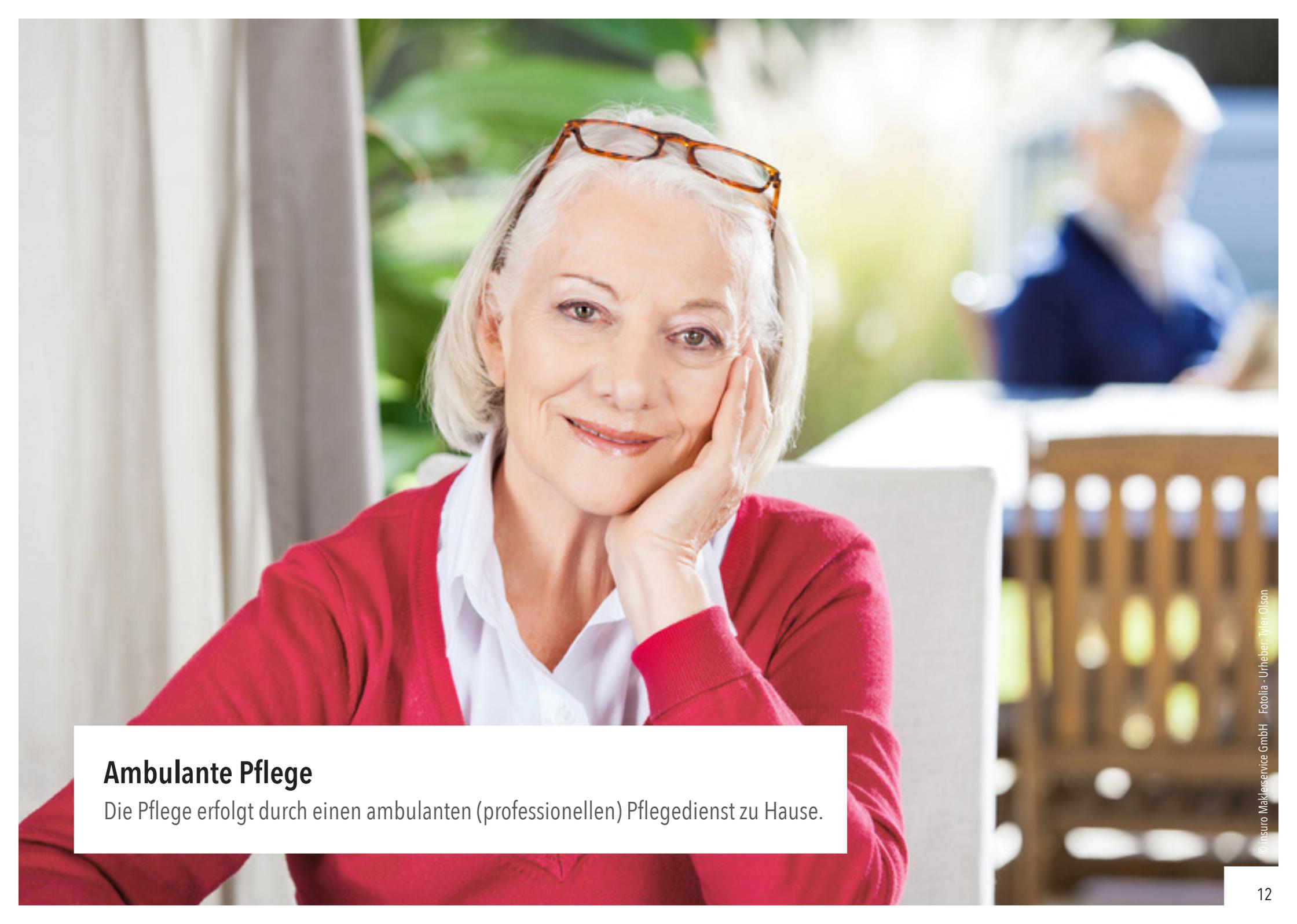
In dieser Statistik wurden nur die Pflegestufen 1-3 berücksichtigt.



## Laienpflege

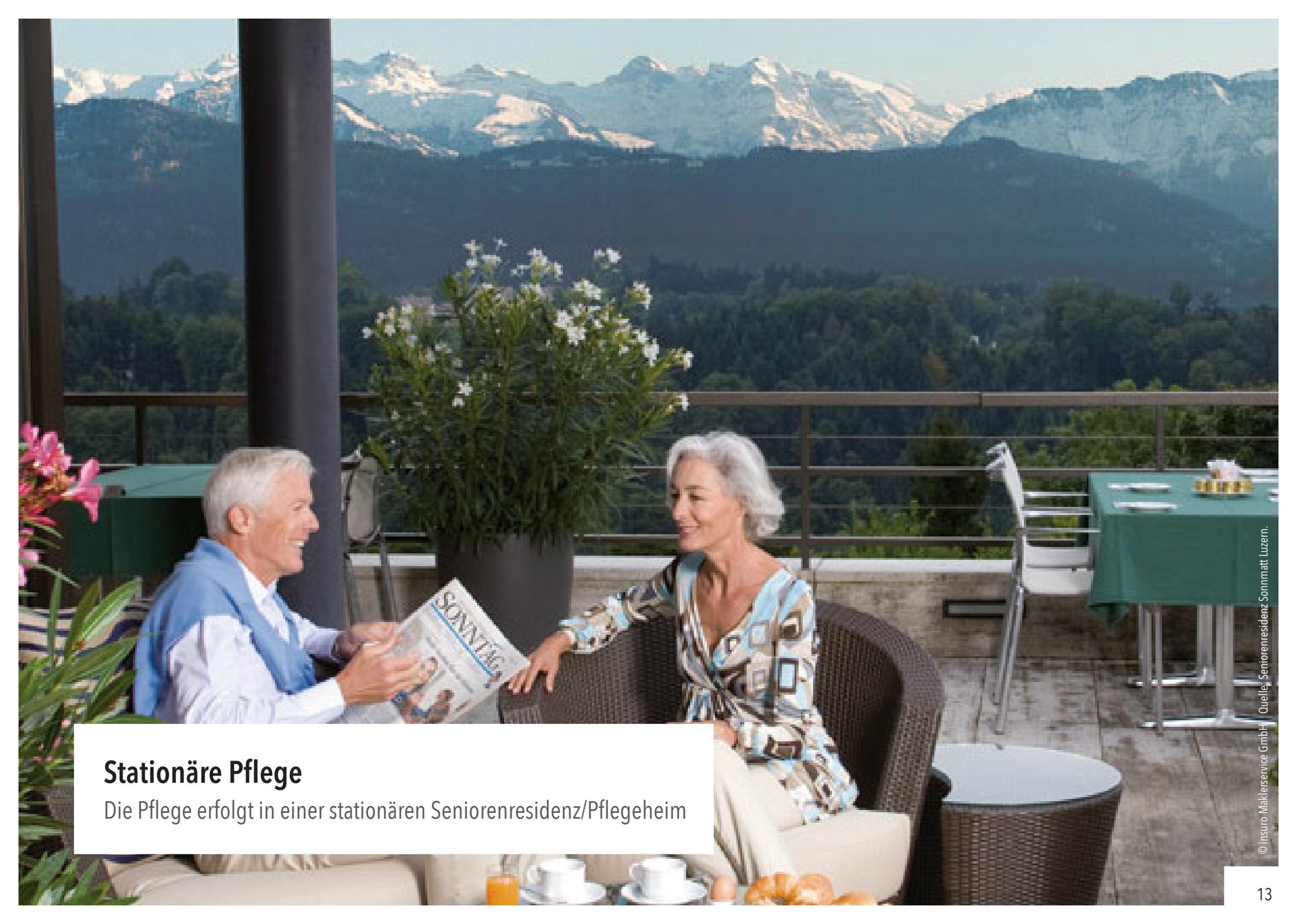
Die Pflege erfolgt durch eine bestimmte Vertrauensperson. Diese ist nicht in der Pflege ausgebildet und oftmals ein naher Angehöriger. Hier drohen Verdienstauffälle durch die Aufgabe des Berufes.

**Achtung:** Die Gesetzliche Pflegeversicherung zahlt für die Laienpflege die niedrigsten Zuschüsse.



## Ambulante Pflege

Die Pflege erfolgt durch einen ambulanten (professionellen) Pflegedienst zu Hause.

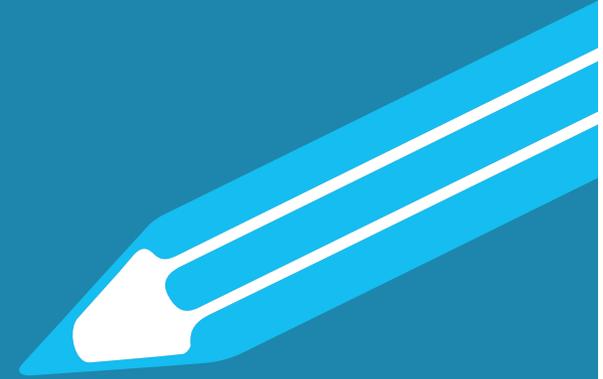


## Stationäre Pflege

Die Pflege erfolgt in einer stationären Seniorenresidenz/Pflegeheim

# Fazit

---



- + Mit hoher Wahrscheinlichkeit werden Sie einmal in die Pflegestufe I oder II eingestuft.
- + In der Pflegestufe I benötigen Sie täglich 90 bis 180 Minuten Unterstützung.
- + Pflege bedeutet auch, dass Sie im Haushalt, im Garten und beim Einkaufen unterstützt werden.
- + Wahrscheinlich bleiben Sie geistig fit und auch relativ mobil – trotzdem werden Sie auf Hilfe angewiesen sein.
- + Zudem möchten Sie sich Ihre persönlichen Bedürfnisse und Wünsche erfüllen können.



## Auf was möchten Sie im Falle einer Pflegebedürftigkeit nicht verzichten?



Reisen  
Kultur  
Infrastruktur  
Geselligkeit  
Eigenheim



Quellen: (1) Fotolia - Urheber: Hanno Thurnher Filmproduktion (2) Shutterstock - Urheber: Pavel L Photo and Video (3) Shutterstock - Urheber: Goodluz (4) Fotolia - Urheber: Westend61 (5) Fotolia - Urheber: bumann



Pflege kostet Geld!  
**Geld, welches Ihnen später woanders fehlt.**

Berechnungsbeispiel: ambulante Pflege, Pflegestufe II

1.144 €

Staatliche Leistungen  
im Monat

1.347 €

Eigenanteil  
im Monat

Gesamtbedarf pro Monat

**2.491 €**

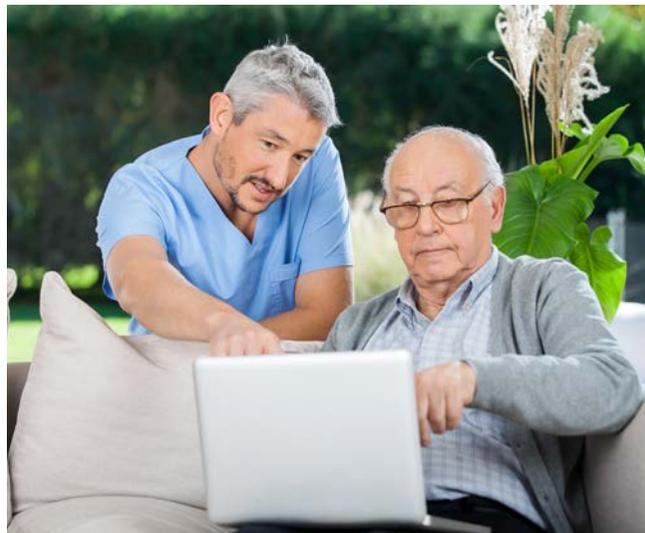
Die Gesetzliche Pflegeversicherung ist, anders als die Krankenversicherung, keine Vollversicherung.  
Das bedeutet, **sie trägt nicht die gesamten Kosten.**



## Wie finanzieren Sie Ihre Versorgungslücke?



Veräußerung des Eigenheims  
Über 1.000 € jeden Monat selbst finanzieren  
Unterhalt durch die Kinder  
Sozialhilfe beziehen



Quellen: (1) Fotolia - Urheber: DOC RABE Media (2) Fotolia - Urheber: ptnphotof (3) Shutterstock - Urheber: Tyler Olson (4) Fotolia - Urheber: grafikplusfoto

**... oder es gibt einen Plan B?**

Menü 



## Persönlicher Pflegeplan

### Bedarfsanalyse

Ermittelt die Versorgungslücke im Pflegefall.



### Marktvergleich

Findet die optimale Pflegeversicherung.

### Gesundheitsprüfung

Prüft, welche Gesellschaft Versicherungsschutz bietet.



### Helfer

Anwaltliche Erstberatung.  
Beratung durch Pflegeexperten.

Meine Finanzen



# Wie möchten Sie im Fall einer Pflegebedürftigkeit gepflegt werden?

## Bedarfsanalyse

Name:

Geburtsdatum:

Bundesland:

	Pflegestufe 0	Pflegestufe 1	Pflegestufe 2	Pflegestufe 3
Pflegeart				
Pflegekosten <sup>1</sup>				
Staatliche Leistung <sup>2</sup>				
Zuzahlung <sup>3</sup>				
<b>Versorgungslücke</b>				

1 Monatliche Kosten, die aufgrund der eingetretenen Pflegebedürftigkeit anfallen.

2 Monatliche Leistungen aus Ihrer Gesetzlichen Pflegeversicherung. Die Leistung fällt je nach Pflegeart und -stufe unterschiedlich hoch aus.

3 Monatlicher Betrag, den Sie im Fall der Pflegebedürftigkeit bereit sind aus eigener Tasche zu leisten.

Quellen: Bundesministerium für Gesundheit (2015): Pflegeversicherung im Überblick. Statistisches Bundesamt Wiesbaden (2011): Pflegestatistik 2011. \* Geschätzter Wert  
Für die Richtigkeit des Inhaltes übernimmt die insuro Maklerservice GmbH keine Garantie und Haftung.



# Gesundheitsprüfung



## Persönliche Angaben:

## Besteht oder bestand:

Geburtsdatum

Größe

Gewicht

BMI

Berufs- / Dienstunfähigkeit

Erwerbsminderung / EU

Minderung der Erwerbsfähigkeit

Pflegebedürftigkeit + Antrag auf Pflegebedürftigkeit

Grad der Behinderung (GdB):  < 50%  50% + X

Pflegezusatzantrag bereits abgelehnt?

anstehende Operationen in den nächsten 6 Monaten

## Gesundheitsfragen – Bitte zutreffendes ankreuzen

- |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|
| <input type="checkbox"/> Alkohol-, Drogen- oder Medikamentenabhängigkeit    | <input type="checkbox"/> Diabetes Mellitus (insulinpflichtig)       | <input type="checkbox"/> Herzkrankheit (koronare) (KHK)                       | <input type="checkbox"/> Makuladegeneration                             | <input type="checkbox"/> Psychische Erkrankungen - Depression ambulant      |
| <input type="checkbox"/> ALS - Amyotrophe Lateralsklerose                   | <input type="checkbox"/> Diabetes Mellitus (nicht insulinpflichtig) | <input type="checkbox"/> Herzkrankheit - Vorhofflimmern                       | <input type="checkbox"/> Marmorknochenkrankheit                         | <input type="checkbox"/> Psychische Erkrankungen - Depression stationär     |
| <input type="checkbox"/> Amputationen                                       | <input type="checkbox"/> Down-Syndrom (Trisomie 21)                 | <input type="checkbox"/> HIV-Infektion / AIDS                                 | <input type="checkbox"/> Missbildungen                                  | <input type="checkbox"/> Psychische Erkrankungen - Neurose                  |
| <input type="checkbox"/> Aneurysma  | <input type="checkbox"/> Embolien                                   | <input type="checkbox"/> Hydrozephalus (Wasserkopf)                           | <input type="checkbox"/> Morbus Bechterew                               | <input type="checkbox"/> Psychische Erkrankungen - Psychose                 |
| <input type="checkbox"/> Apallisches Syndrom / Koma / Wachkoma              | <input type="checkbox"/> Epilepsie                                  | <input type="checkbox"/> Hypercholesterinämie                                 | <input type="checkbox"/> Morbus Crohn                                   | <input type="checkbox"/> Psychische Erkrankungen - Schizophrenie            |
| <input type="checkbox"/> Anämien  | <input type="checkbox"/> Fibromyalgie                               | <input type="checkbox"/> Immundefekte   | <input type="checkbox"/> Mukoviszidose                                  | <input type="checkbox"/> Psychische Erkrankungen - sonstige                 |
| <input type="checkbox"/> Arterienaneurysma                                  | <input type="checkbox"/> Gehirnschwund (Hirnatrophie)               | <input type="checkbox"/> Infektionskrankheiten - chronisch                    | <input type="checkbox"/> Multiple Sklerose                              | <input type="checkbox"/> Querschnittslähmung                                |
| <input type="checkbox"/> arterielle Verschlusskrankheit - peripher          | <input type="checkbox"/> Gehirnblutung                              | <input type="checkbox"/> Kinderlähmung  | <input type="checkbox"/> Muskelschwund / -dystrophie / -atrophie        | <input type="checkbox"/> Rheuma / rheumatische Erkrankungen                 |
| <input type="checkbox"/> Arteriosklerose / Arterienverkalkung               | <input type="checkbox"/> Gehirn - Durchblutungsstörungen            | <input type="checkbox"/> Kindliche Entwicklungsstörung                        | <input type="checkbox"/> Myasthenia gravis                              | <input type="checkbox"/> Rückenmarkkrankheiten                              |
| <input type="checkbox"/> Arthritis  | <input type="checkbox"/> Gehirn - Infantile Zerebralparese          | <input type="checkbox"/> Knochenmarkinsuffizienz (aplastische Anämie)         | <input type="checkbox"/> Muskelerkrankung - sonstige                    | <input type="checkbox"/> Sarkoidose - gehört zu den COPD                    |
| <input type="checkbox"/> Arthrose / Gelenkarthrose                          | <input type="checkbox"/> Gehirnleistungsstörung krankhaft           | <input type="checkbox"/> Knochenmarkerkrankungen - sonstige                   | <input type="checkbox"/> Netzhautablösung                               | <input type="checkbox"/> Schädel-Hirn-Trauma                                |
| <input type="checkbox"/> Arthrose - Nur Hüftarthrose                        | <input type="checkbox"/> Gehirnschädigung                           | <input type="checkbox"/> Krebs / bösartige Tumore                             | <input type="checkbox"/> Neuropathie                                    | <input type="checkbox"/> Schlafapnoe-Syndrom                                |
| <input type="checkbox"/> Asthma   | <input type="checkbox"/> Gehirn - subdurale Hämatome                | <input type="checkbox"/> Krebs / Hautkrebs                                    | <input type="checkbox"/> Nierenerkrankung, chronisch                    | <input type="checkbox"/> Schlaganfall / Subarachnoidalblutung               |
| <input type="checkbox"/> Asthma Bronchiale                                  | <input type="checkbox"/> Gehirntumor                                | <input type="checkbox"/> Krebs / Leukämie                                     | <input type="checkbox"/> Nierenerkrankung, dialysepflichtig             | <input type="checkbox"/> Schädigung des Nervensystems                       |
| <input type="checkbox"/> Autismus   | <input type="checkbox"/> Gehirnerkrankung - sonstige                | <input type="checkbox"/> Krebs - Diagnose / Rezidiv länger als 3 Jahre zurück | <input type="checkbox"/> Nierenerkrankung - Harnstauungsniere           | <input type="checkbox"/> sklerotische Erkrankungen                          |
| <input type="checkbox"/> Auge - Schädigung des Sehnervs                     | <input type="checkbox"/> Gelenkersatz (TEP)                         | <input type="checkbox"/> Lähmungen (z.B. Hemiparese / Hemiplegie)             | <input type="checkbox"/> Niereninsuffizienz                             | <input type="checkbox"/> Strahlenfolgen                                     |
| <input type="checkbox"/> Bewegungskordinationsstörung (Ataxie)              | <input type="checkbox"/> Glasknochenkrankheit                       | <input type="checkbox"/> Leberfibrose   | <input type="checkbox"/> Nierenerkrankung - Zystennieren                | <input type="checkbox"/> Spina bifida                                       |
| <input type="checkbox"/> Bluthochdruck (medikamentös behandelt)             | <input type="checkbox"/> Gicht                                      | <input type="checkbox"/> Leberzirrhose (Schrumpfleber)                        | <input type="checkbox"/> Osteomyelitis                                  | <input type="checkbox"/> Schwindel  |
| <input type="checkbox"/> Blutgerinnungsstörungen (Hämophilie)               | <input type="checkbox"/> Hepatitis, chronisch                       | <input type="checkbox"/> Leber - primär biliäre Zirrhose                      | <input type="checkbox"/> Organempfänger                                 | <input type="checkbox"/> Thrombose  |
| <input type="checkbox"/> Bronchitis chronisch - wenn obstruktiv COPD prüfen | <input type="checkbox"/> Herz - Angina Pectoris                     | <input type="checkbox"/> Leber - Zystenleber                                  | <input type="checkbox"/> Organspender                                   | <input type="checkbox"/> Transplantation - Organ und Gewebe                 |
| <input type="checkbox"/> Chorea Huntington                                  | <input type="checkbox"/> Herzfehler                                 | <input type="checkbox"/> Lebererkrankung - sonstige                           | <input type="checkbox"/> Osteoporose / Knochenschwund                   | <input type="checkbox"/> Tuberkulose  |
| <input type="checkbox"/> Colitis ulcerosa                                   | <input type="checkbox"/> Herzinfarkt                                | <input type="checkbox"/> Lungenemphysem                                       | <input type="checkbox"/> Pankreatitis, chronisch                        | <input type="checkbox"/> Ulcus cruris (Unterschenkelgeschwür, offenes Bein) |
| <input type="checkbox"/> Creutzfeldt-Jacob                                  | <input type="checkbox"/> Herzinsuffizienz                           | <input type="checkbox"/> Lunge - Staublung                                    | <input type="checkbox"/> Parkinson                                      | <input type="checkbox"/> vorgeburtliche Erkrankungen bei Kindern            |
| <input type="checkbox"/> Darmerkrankungen, chronisch entzündliche           | <input type="checkbox"/> Herzklappenerkrankungen                    | <input type="checkbox"/> Lungenerkrankung - Chronisch obstruktive (COPD)      | <input type="checkbox"/> Polyarthrit                                    | <input type="checkbox"/> Verhaltensstörungen - sonstige (z.B. ADHS)         |
| <input type="checkbox"/> Demenz / Alzheimer / Pick-Krankheit                | <input type="checkbox"/> Herzschrittmacher                          | <input type="checkbox"/> Lungenerkrankungen - sonstige                        | <input type="checkbox"/> Polyneuropathie                                | <input type="checkbox"/> zerebrovaskuläre Krankheiten                       |
| <input type="checkbox"/> Dekubitus (chronisch offene Wunden)                | <input type="checkbox"/> Herz - Bypass / Stent                      | <input type="checkbox"/> Lupus Erythematodes - systemisch                     | <input type="checkbox"/> Psychische Erkrankungen - Bulimie / Essstörung |   |

Hinweis: Trotz sorgfältiger Prüfung der Gesundheitsangaben ist es zwingend notwendig, Ihren Gesundheitszustand bei Antragstellung mit den Antragsfragen des jeweiligen Versicherers erneut und ganz genau zu überprüfen!



Versicherbar



Individuelle Prüfung



Ablehnung



# Marktvergleich

Versicherer:	Allianz	ARAG	VERSICHERUNGS KAMMER BAYERN	DEUTSCHE FAMILIEN VERSICHERUNG	HALLESCHER Private Krankenversicherung	mv münchener verein Zukunft. In besten Händen.	SDK	SIGNAL IDUNA	vigo	württembergische Der Feil in der Brandung.
Tarif:										
Geburtsdatum:										
Versicherungsbeginn:										
Versicherungsart:	amb.   stat.	amb.   stat.	amb.   stat.	amb.   stat.	amb.   stat.	amb.   stat.	amb.   stat.	amb.   stat.	amb.   stat.	amb.   stat.
Pflegestufe 3: € / Monat										
Pflegestufe 2: € / Monat										
Pflegestufe 1: € / Monat										
Pflegestufe 0: € / Monat										

## Monatsbeitrag

Leistungserhöhung (Pflegestufe und Demenz)	Nein	Ja	Nein	Ja <sup>1</sup>	Nein	Ja <sup>1</sup>	Nein	Nein	Ja <sup>1</sup>	Nein
Immer 100% Leistung bei stationärer Pflege <sup>2</sup>	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja <sup>1</sup>	Ja
Flexibler Schutz	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Ja	Nein	Ja	Nein
Nachversicherungsgarantie	Ja	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja <sup>1</sup>	Nein	Nein	Nein	Ja
Dynamik ohne Altersgrenze	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Ja
Dynamik im Leistungsfall ohne Altersgrenze	Nein	Ja	Nein	Ja <sup>1</sup>	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Ja
Verzicht auf Wartezeiten	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja
Alternativ-Begutachtung nach ADL	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Weltweite Leistungen	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja
Pflegebedürftigkeit durch Suchterkrankungen	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Ja	Ja
Einmalleistungen	Ja <sup>1</sup>	Ja	Ja	Ja <sup>1</sup>	Ja	Ja <sup>1</sup>	Ja	Ja	Ja <sup>1</sup>	Ja
Beitragsbefreiung in Pflegestufe 1	Nein	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja <sup>1</sup>	Ja	Nein	Ja	Ja
Beitragsbefreiung (Arbeitslosigkeit und/oder AU)	Ja	Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein
Mind. 6 Monate rückwirkende Leistung	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Ja	Ja
Leistung stat. KH / Reha ohne zeitl. Begrenzung	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja
Helfer Pflegeplan (beitragsfreie Extraleistungen)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+

## Summe Leistungspunkte

<sup>1</sup> Optional versicherbar - in dieser Berechnung nicht enthalten <sup>2</sup> Anhebung stationäre Pflege der Stufen I+II auf Leistungshöhe Stufe III <sup>3</sup> Ab diesem Eintrittsalter wird eine umfangreichere Gesundheitsprüfung notwendig  
Für die Richtigkeit des Inhaltes übernimmt die insuro Maklerservice GmbH keine Garantie und Haftung.

# Die „Helfer“ des Pflegeplans

Von einem Pflegefall ist meist die komplette Familie betroffen. Steht ein solches Ereignis bevor, ist neben der psychischen Belastung auch der organisatorische Aufwand für ein Leben mit der Pflegebedürftigkeit zu meistern. Daher stellt Ihr Versicherungsmakler Ihnen zwei kostenfreie persönliche „Pflegeplan-Helfer“ zur Seite, die Sie und Ihre Familie im Pflegefall oder auf Wunsch sogar schon vorher unterstützen.



## Die WDS.care GmbH: Kostenfreie Beratung vor Ort durch Pflegeexperten

Die WDS.care GmbH ist spezialisiert auf den Bereich der Pflege-Assistance. Kommt es in der Familie zu einem Pflegefall, ist neben der psychischen Belastung auch der organisatorische Aufwand für ein Leben mit der Pflege zu meistern. Gemeinsam mit den Experten der WDS helfen wir Ihnen vor Ort, im Vorfeld eine anstehende Pflegebedürftigkeit und die damit verbundenen organisatorischen Widrigkeiten zu meistern.



Die Leistungen Ihrer „Helfer“ im Überblick  
**und wie diese beansprucht werden können**

# WDS.care

Vor Ort Pflegeberatung nach § 7a SGB XI

- + Individuelle Unterstützung der Betroffenen
- + Information über Versorgungs- und Betreuungsangebote
- + Beratung bei der Auswahl eines ambulanten Pflegedienstes/ einer stationären Einrichtung
- + Beratung bei der Anpassung des Wohnumfelds
- + Unterstützung bei der Beantragung, Inanspruchnahme und Koordination von notwendigen Leistungen aus den unterschiedlichen Leistungssystemen
- + Beratung zur Finanzierung der häuslichen Versorgung
- + 24/7-Pflegehotline

Mit Ausstellung des Versicherungsscheines erhalten Sie von Ihrem Versicherungsmakler ein Zertifikat für eine vor Ort Pflegeberatung durch einen Experten der WDS.care GmbH. Diese Leistung ist für Sie kostenfrei und kann einmalig in Anspruch genommen werden.



## **Kanzlei Michaelis: Im Pflegefall kostenfreie anwaltliche Erstberatung**

Die Kanzlei Michaelis ist eine der führenden Anwaltskanzleien im Versicherungsrecht. Sie erhalten durch einen Fachanwalt der Kanzlei eine kostenfreie telefonische Erstberatung zur Erwirkung Ihrer Leistungsansprüche im Versicherungsfall. Ihren „Helfer“ erhalten Sie kostenfrei und nur bei Ihrem Versicherungsmakler.



## Die Leistungen Ihrer „Helfer“ im Überblick und wie diese beansprucht werden können

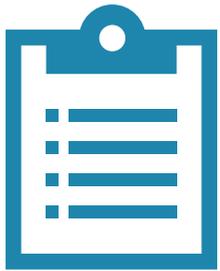


KANZLEI MICHAELIS®  
RECHTSANWÄLTE

### Beratungs-Joker

- + Erstberatung aufgrund der mitgeteilten Informationen zu der abgeschlossenen Pflegeversicherung
- + Telefonische Erläuterung der Rechtsansprüche und Verhaltensanforderungen zu dem abgeschlossenen Pflege-Versicherungsvertrag
- + Telefonische Empfehlung, welche weiteren Maßnahmen und Verhaltensanforderungen anzuraten und umzusetzen sind
- + Telefonische Erstberatung zur Erwirkung einer Pflegestufe oder der Höherstufung einer bestehenden Pflegestufe durch den medizinischen Dienst

Mit Ausstellung des Versicherungsscheines erhalten Sie von Ihrem Versicherungsmakler ein Zertifikat für die telefonische anwaltliche Erstberatung zur Erwirkung Ihrer Leistungen im Pflegefall durch einen Anwalt der Kanzlei Michaelis. Diese Leistung ist für Sie kostenfrei und kann einmalig in Anspruch genommen werden.



# Pflegeplan

Bedarfsanalyse



Marktvergleich

Gesundheitsprüfung



Helfer

Versicherer

Tarif

Versicherbarkeit

Versicherungsart

Pflegestufe 3

Pflegestufe 2

Pflegestufe 1

Pflegestufe 0

Monatsbeitrag

Leistungspunkte

	amb.   stat.	amb.   stat.	amb.   stat.

Auswahl

Trotz einer Versorgungslücke von meist über 1000 € pro Monat möchte ich, entgegen des Rates meines Versicherungsmaklers, keine Pflegezusatzversicherung abschließen.



Ich beantworte Ihnen gerne alle Fragen zu Ihrem Pflegeplan.



---

Telefon:

Mobil:

E-Mail:

**Nur durch den Versicherungsmakler auszufüllen**

### Anlage zum Antrag

Rückfax an: 0221 430 966-22  
 oder per E-Mail an: info@insuro.de

### Kontakt

insuro Maklerservice GmbH  
 Geschäftsführer: Jan Dinner  
 Klettenberggürtel 66  
 50939 Köln

Telefon: (0221) 430 966-0  
 Telefax: (0221) 430 966-22

info@insuro.de  
 www.insuro.de

### Ich möchte folgende „Helfer“ für meinen Kunden kostenfrei mit einschließen.

- Kanzlei Michaelis – Telefonische anwaltliche Erstberatung im Versicherungsfall.
- WDS.care GmbH – Die Beratung erfolgt vor Ort durch einen Pflegeexperten, auch wenn der Pflegefall noch nicht eingetreten ist.

Kunde:

Versicherer:

### Kontaktdaten Versicherungsmakler:

Firma

VP-Nummer

Vorname, Name

Adresse

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Ort, Datum

Firmenstempel und Unterschrift des Maklers